

## **BAB A 1**

### **AS Kelberg (B410) – AS Adenau (L10)**

#### **Ergebnisbericht der Untersuchung zur Mopsfledermaus 2014**

i.A.

des Landesbetrieb Mobilität, Trier

14.11.2014

FÖA Landschaftsplanung GmbH

Auf der Redoute 12 • D-54296 Trier • Tel. 0651 / 91048-0 • Fax 0651 / 91048-50 • Email [info@foea.de](mailto:info@foea.de)

**Anlage zum  
Planfeststellungsbeschluss  
gemäß Kapitel A Nr. XIV**

**BAB A 1 AS Kelberg (B410) – AS Adenau (L10)**  
Ergebnisbericht der Untersuchung zur Mopsfledermaus 2014

Auftraggeber: **Landesbetrieb Mobilität Trier**  
Dasbachstr. 15c  
54290 Trier



Auftragnehmer: **FÖA Landschaftsplanung GmbH**  
Auf der Redoute 12  
54296 Trier



Projektleitung: Dipl.-Ing. Werner Zachay

Bearbeitung: Dipl.-Biogeograph Florian Molitor

GIS: Dipl. Umweltwiss. Kerstin Servatius

Für die Richtigkeit:

(Dipl.-Ing. Werner Zachay)

Dateiversion: P:\386 LBP A1\_2\386.12 Flederm 2014\Bericht\Bericht\_Mopsfledermaus\_P386\_2014\_11\_14.docx

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1</b>	<b>Anlass und Zielsetzung .....</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Methodik .....</b>	<b>1</b>
<b>3</b>	<b>Ergebnisse und Bewertung .....</b>	<b>3</b>
<b>4</b>	<b>Quellenverzeichnis .....</b>	<b>5</b>
<b>5</b>	<b>Anhang .....</b>	<b>6</b>

## **Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 1: Vergleich programmanalytisch ermittelter Rufbruchstücke mit einem Referenzruf der Mopsfledermaus .....	4
Abbildung 2: Anabat-Standorte AB 1 - AB 6 (von links oben nach rechts unten) .....	6
Abbildung 3: Übersichtskarte der Anabat-Standorte in den 3 Untersuchungsphasen.....	7

## **Tabellenverzeichnis**

Tabelle 1: Untersuchungszeiträume .....	2
Tabelle 2: Lage, Untersuchungsphasen und Vegetationsstruktur der Standorte.....	2

## 1 Anlass und Zielsetzung

Die Fledermausfauna im Raum der geplanten A1, Abschnitt AS Adenau - AS Kelberg, wurde im Jahr 2011 umfangreich und unter Anwendung anerkannter Methodenstandards untersucht (FÖA 2012). Hierbei wurden 13 Arten nachgewiesen, darunter auch lokal sehr seltene oder schwer nachzuweisende Arten, jedoch nicht die Mopsfledermaus.

Dem Vorhabenträger wurde Anfang 2014 mündlich mitgeteilt, dass im Planungsraum der A1 auch die Mopsfledermaus vorkommt.

Um diesen neuen Hinweisen angemessen Rechnung zu tragen und den Kenntnisstand zur Präsenz der Mopsfledermaus im Planungsraum aufzuklären, wurde eine zielgerichtete Fledermauskartierung mit einer auf den selektiven Nachweis der Mopsfledermaus bezogenen Auswertung beauftragt. Im Fall positiver akustischer Nachweise war beabsichtigt, das Vorkommen durch weitere vertiefende Methoden mittels Netzfang und Telemetrie zu validieren.

## 2 Methodik

Die Untersuchung zur Präsenzanalyse der Mopsfledermaus erfolgte in für die Art geeigneten Räumen im Wirkraum der geplanten Trasse. An den Standorten AB 1 bis 6 (vgl. Abbildung 2 und Abbildung 3 im Anhang) wurde je 1 stationärer Detektor (ANABAT SD2, Fa. Titley/Aus) installiert. Die Untersuchung erfolgte zeitsynchron in 3 voneinander unabhängigen Zeiträumen von je 4 Wochen (vgl. Tabelle 1).

Das ANABAT-SD2-System ermöglicht eine besonders gute Erkennung von Mopsfledermausrufen und eignet sich zur Dauererfassung über mehrere Wochen um den speziellen Ruf der Mopsfledermaus über lange Zeiträume zu analysieren (vgl. LBM RLP 2011: 47). Der Zeitraum von insgesamt 86 Nächten in jeweils 3 Untersuchungsphasen während der gesamten sommerlichen Aktivitätsphase übersteigt die geforderte Anzahl an Untersuchungs Nächten nach der Arbeitshilfe Fledermäuse und Verkehr<sup>1</sup> (vgl. FÖA 2011: 84). Der längere Untersuchungszeitraum wurde gewählt, um der selektiven Erfassungsmethode gerecht zu werden.

---

<sup>1</sup> Kurzzeituntersuchung (Art-/Aktivitätsfeststellung): Einsatz zwischen April und September (Schwerpunkt Juni/Juli) über 2-10 Nächte je Anlage. Möglichst drei Untersuchungszeiträume an jedem Untersuchungsstandort zwischen Mai und Juli (Wochenstubezeit).

**Tabelle 1: Untersuchungszeiträume**

Untersuchungsphase	Untersuchungszeitraum	Laufzeit
1	17.04.2014 – 15.05.2014	28 Nächte
2	06.06.2014 – 04.07.2014	28 Nächte
3	11.08.2014 – 08.09.2014	30 Nächte

Die Probeflächen, bzw. Gerätestandorte wurden aus fachgutachterlicher Sicht in potenziell geeigneten Jagdhabitaten und an möglichen Flugrouten<sup>23</sup> der Mopsfledermaus ausgewählt. Hierbei wurden von den Gutachtern die an der Mopsfledermaus in der Region Trier gesammelten mehrjährigen Erfahrungen zu Grunde gelegt. Ein weiteres Auswahlkriterium war die Nähe zu der geplanten Trasse.

Die standörtlich dominierenden Vegetationsstrukturen an den jeweiligen Standorten und ihre geographische Lage sind Tabelle 2 zu entnehmen. Die Gerätestandorte in den Probeflächen AB 2, AB 3, AB 4 und AB 6 wurden nach dem ersten Durchgang wegen der Heterogenität der Wald-/Offenlandstruktur und mehrerer gleichwertiger Standorte in der jeweiligen Probefläche kleinräumig geändert.

**Tabelle 2: Lage, Untersuchungsphasen und Vegetationsstruktur der Standorte**

Standort	Untersuchungsphase	Hochwert	Rechtswert	Vegetationsstruktur
AB 1	1 - 3	345081	5572774	Grenze von Waldrand Fichtenforst, Grünland und Bachsaum
AB 2	1	344171	5573836	Weissdorngebüschzone an der Grenze zu Bachsaum aus Erlen und Grünland
	2 - 3	344229	5573761	Bachsaum aus Erlen und Grünland im Übergang zu Weissdorngebüsch

<sup>2</sup> Das Jagd- und Transferflugverhalten der Mopsfledermaus: erfolgt relativ nahe an der Vegetation, überwiegend strukturfolgend, entlang von Waldwegen, Hecken und Alleen (vgl. FÖA 2011: 47).

<sup>3</sup> Aschoff, T.; Holderied, M.; Marckmann, U.; Runkel, V. (2006:36): „Als sehr selektiv hat sich die Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) erwiesen (Abbildung 23a). Sie nutzte bevorzugt Waldränder und Waldwege, konnte aber auch im Hallenwald und über Lichtungen (im Hallenwald gelegen!) nachgewiesen werden.“

Standort	Untersuchungsphase	Hochwert	Rechtswert	Vegetationsstruktur
AB 3	1	343877	5575868	Bachsaum aus Erlen und Weiden an der Grenze zu Grünland
	2 - 3	343817	5575837	Bachsaum aus Erlen und Weiden an der Grenze zu Grünland
AB 4	1	343014	5577235	Bachsaum aus Weiden an der Grenze zu feuchtem Grünland
	2 – 3	343508	5577323	Junger Laubmischwaldsaum an der Grenze zu einem Forstweg
AB 5	1 - 3	343185	5578328	Mittelalter Eichenstreifen zwischen Grünland und Forstweg
AB 6	1	344213	5580095	Junger Laubmischwald im Hang an der Grenze zu Grünland
	2 - 3	344177	5580065	Bachsaum aus Erlen und Weiden an der Grenze zu Grünland

Die akustische Auswertung erfolgte mit dem Programm Analook (Fa. Titley/Aus) anhand einer halbautomatischen Filterung und einer manuellen Überprüfung<sup>4</sup> der Rufe.

### 3 Ergebnisse und Bewertung

An den 6 Untersuchungsstandorten wurden in 86 Nächten annähernd 58.000 Rufsequenzen aufgezeichnet. Die erfassten Daten wurden ausschließlich bezgl. der Mopsfledermaus analysiert. Hierbei wurden keine eindeutigen Rufnachweise der Mopsfledermaus ermittelt. Rufaufzeichnungen mit scheinbaren Rufbruchstücken der Art, die das Analyseprogramm nicht verworfen hatte, wurden durch spezielle akustische Verfahren manuell überprüft und mit Referenzrufen verglichen. Abbildung 1 zeigt ein Beispiel der nach dieser Methode überprüften Rufe. Eine

---

<sup>4</sup> Selektierung des Datensatzes mittels art- bzw. artengruppenbezogenen Filtern mithilfe der Software „Analook“ (Fa. Titley), welche jeweils auf die typischen Rufmuster und Frequenzen der betreffenden Arten / Gruppen angepasst wurden. Darauf folgte eine manuelle Nachkontrolle sowie eine Bestimmung von Rufsequenzen und Rufbruchstücken, welche nicht von den Art / Gruppenfiltern erkannt wurden.

Rufsequenz, die als sicherer Nachweis der Mopsfledermaus zu werten war, wurde nicht festgestellt.

Insofern wird das bereits bei den Fledermauserfassungen 2011 ermittelte Ergebnis bestätigt, wonach ein Vorkommen der Mopsfledermaus im Bereich der geplanten Trasse der A1 zw. AS Adenau und AS Kelberg ausgeschlossen wird.

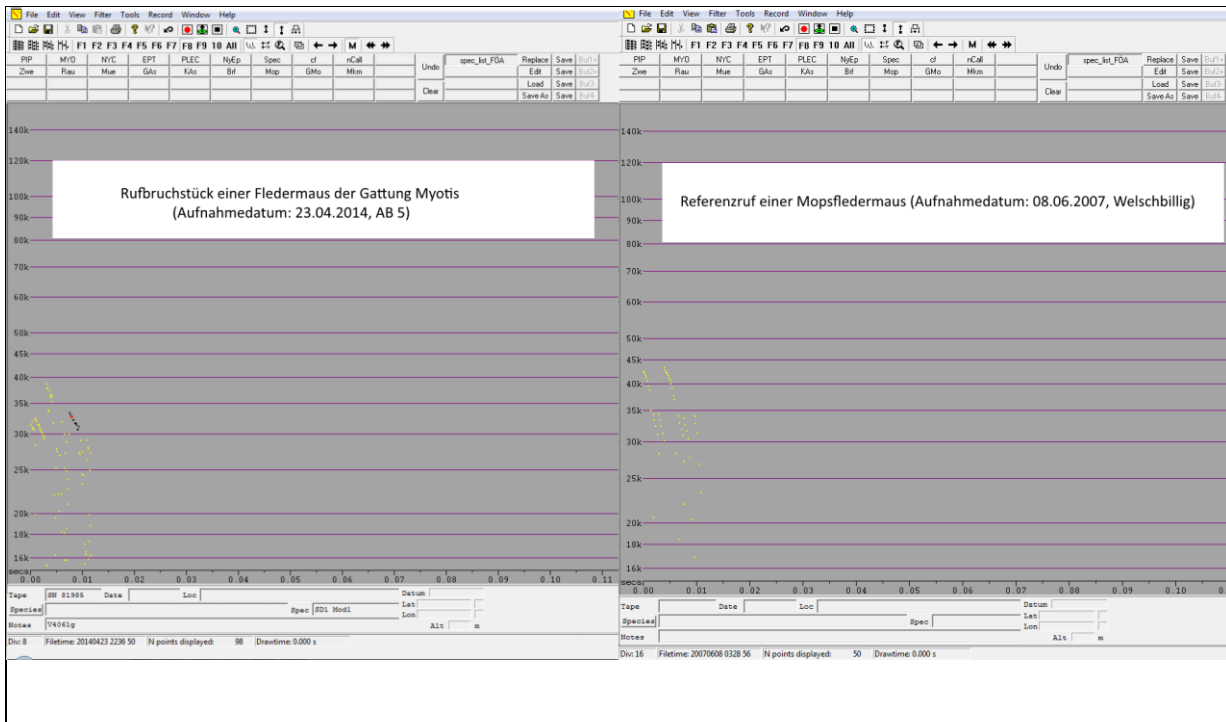


Abbildung 1: Vergleich programmanalytisch ermittelter Rufbruchstücke mit einem Referenzruf der Mopsfledermaus

## **4 Quellenverzeichnis**

- Aschoff, T.; Holderied, M.; Marckmann, U.; Runkel, V. (2006): Forstliche Maßnahmen zur Verbesserung von Jagdlebensräumen von Fledermäusen. Abschlussbericht für die Vorlage bei der Deutschen Bundesstiftung Umwelt. 70 pp. <http://www.dbu.de/PDF-Files/A-22437.pdf>.
- FÖA (2011): Arbeitshilfe Fledermäuse und Straßenverkehr. Ausgabe 2011 (Entwurf, Stand Okt. 2011). Auf der Grundlage der Ergebnisse des Forschungs- und Entwicklungsvorhabens FE 02.256/2004/LR „Quantifizierung und Bewältigung verkehrsbedingter Trennwirkungen auf Arten des Anhangs der FFH-Richtlinie, hier Fledermauspopulationen“ des Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Bearb. Dr. J. Lüttmann, R. Heuser, W. Zachay (FÖA Landschaftsplanung GmbH) unter Mitarbeit von M. Fuhrmann (Beratungsgesellschaft NATUR GbR), Dr. jur. T. Hellenbroich, Prof. G. Kerth (Univ. Greifswald), Dr. B. Siemers (Max Planck Institute für Ornithologie). 108 S.
- LBM RLP (2011): Fledermaus-Handbuch LBM - Entwicklung methodischer Standards zur Erfassung von Fledermäusen im Rahmen von Straßenprojekten in Rheinland-Pfalz. Koblenz.
- FÖA (2012): BAB A 1 AS Lommersdorf – AS Adenau - Fledermäuse 2011 Aktualisierung der Bestandsdaten. Im Auftrag des Landesbetrieb Mobilität Trier und des Landesbetrieb Straßenbau NRW, RNL Ville-Eifel.



## 5 Anhang

### Fotodokumentation der untersuchten Standorte



Abbildung 2: Anabat-Standorte AB 1 - AB 6 (von links oben nach rechts unten)

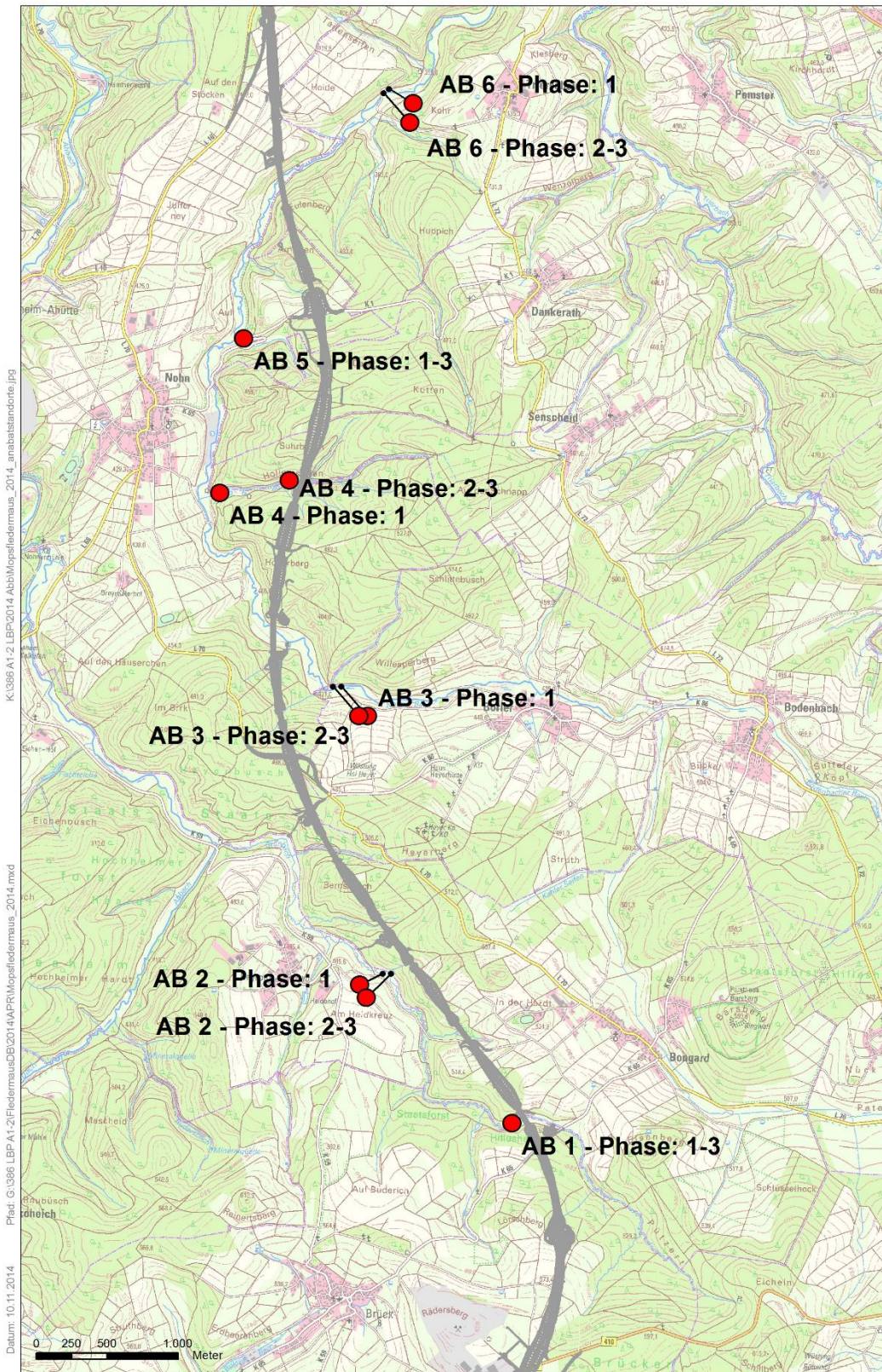


Abbildung 3: Übersichtskarte der Anabat-Standorte in den 3 Untersuchungsphasen